



Ergebnisse der Befragung der Absolventinnen und Absolventen

Kurzbericht zur Befragung des Abschlussjahrgangs 2013

Vorbereitung und Durchführung: Dipl.-Biol. Constanze Bethmann

Wiss. Betreuung: Internationales Zentrum für Hochschulforschung (INCHER-Kassel)

Auswertung: Dipl.-Päd. Christiane Miosge M.A. / Carola Steinmark, M.A.



Salzgitter

Suderburg

Wolfenbüttel

Wolfsburg

Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Vor dem Studium.....	3
3	Studienverlauf.....	5
4	Studienbedingungen.....	11
5	Nach dem Bachelor-Studium.....	17
6	Die Situation nach Studienabschluss.....	18
7	Zusammenhang von Studium und Beruf.....	19
8	Berufsverlauf	21
9	Tätigkeit und Beschäftigungssituation ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss	23
10	Soziodemografische Angaben der Absolventinnen und Absolventen.....	28
11	Fazit	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Region des Erwerbs der Studienberechtigung.....	3
Abbildung 2: Erwerb eines beruflichen Abschlusses vor dem Studium	4
Abbildung 3: Art des erworbenen Hochschulabschlusses.	5
Abbildung 4: Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit.....	6
Abbildung 5: Bewertung zentraler Angebote der Ostfalia Hochschule	14
Abbildung 6: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt	15
Abbildung 7: Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs	15
Abbildung 8: Aufnahme eines weiteren Studiums nach dem Bachelor-Abschluss.....	17
Abbildung 9: Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben	19
Abbildung 10: Arbeitsvertragsform in der ersten Beschäftigung	22
Abbildung 11: Arbeitsvertragsform	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Fakultäten.....	1
Tabelle 2: Studienabschlussnoten.....	6
Tabelle 3: Studienmotivation	7
Tabelle 4: Erwägung des Studienabbruchs.....	8
Tabelle 5: Dauer der Studienaktivitäten in der Vorlesungszeit (Stunden pro Woche).....	8
Tabelle 6: Dauer der Studienaktivitäten in der vorlesungsfreien Zeit (Stunden pro Woche).....	9
Tabelle 7: Einstellung zum Studium	10
Tabelle 8: Studierverhalten.....	10
Tabelle 9: Bewertung der Studienangebote und –bedingungen	11
Tabelle 10: Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente	12
Tabelle 11: Bewertung der Ausstattung	12
Tabelle 12: Spezielle Programme neben dem Studium	13
Tabelle 13: Dauer der Suche für die erste Beschäftigung nach Studienabschluss (in Monaten)	18
Tabelle 14: Geeignetes Abschlussniveau für die Beschäftigung.	19
Tabelle 15: Entsprechung von Erwartungen bei Studienbeginn und beruflicher Situation	20
Tabelle 16: Berufliche Stellung in der ersten Beschäftigung.....	21
Tabelle 17: Erwerbsstatus/Tätigkeit ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss	23
Tabelle 18: Berufliche Stellung.....	24
Tabelle 19: Charakteristik der beruflichen Situation.....	26
Tabelle 20: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der beruflichen Situation	26
Tabelle 21: Zufriedenheit mit dem Beruf insgesamt.....	26
Tabelle 22: Bruttomonatseinkommen.....	27

1 Einleitung

Die Ostfalia führt seit dem Jahr 2007 Befragungen von Absolventinnen und Absolventen in Kooperation mit dem International Center for Higher Education Research in Kassel (INCHER) durch. Insgesamt beteiligen sich deutschlandweit rund 70 Hochschulen an dieser Kooperation. Im Wintersemester 2014/2015 haben sich 65 Hochschulen an der Befragung beteiligt und es wurden 139.269 Absolventinnen und Absolventen befragt. Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. dass alle Absolventinnen und Absolventen, die ihren Abschluss im Wintersemester 2012/13 oder im Sommersemester 2013 gemacht haben, ca. 1,5 Jahre nach ihrem Abschluss anhand eines umfassenden Fragebogens befragt wurden. An der Ostfalia haben in diesem Zeitraum 1.961 Personen ihr Studium abgeschlossen. Mit Hilfe eines Fragebogens wurden Angaben zum Studium, die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Studiums sowie Informationen zum Berufseintritt und der beruflichen Entwicklung erfasst. Die Rücklaufquote lag im Durchschnitt aller beteiligten Hochschulen bei 40%.

Einige der wichtigsten Ergebnisse werden in diesem Bericht zusammengefasst dargestellt.

Detaillierte Tabellenbände, beispielsweise auch mit Auswertungen nach Fächergruppen, nach Geschlecht oder nach Abschlussarten, können bei Interesse bei Frau Bethmann oder Frau Miosge/Frau Steinmark, Hochschulentwicklung & Kommunikation, angefordert werden.

Zur besseren Lesbarkeit werden die Namen der Fakultäten in allen Tabellen und Abbildungen wie folgt abgekürzt:

Fakultät	Abkürzung	Anzahl der Teilnehmenden
Bau-Wasser-Boden	B	14
Elektrotechnik	E	21
Fahrzeugtechnik	F	63
Gesundheitswesen	G	36
Handel und Soziale Arbeit	H	33
Informatik	I	24
Maschinenbau	M	45
Recht	R	43
Soziale Arbeit	S	96
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien (Karl-Scharfenberg)	K	155
Versorgungstechnik	V	25
Wirtschaft	W	69
Gesamt	Ges.	624

Tabelle 1: Übersicht der Fakultäten.

Durchführung der Befragung

Von 1.961 angeschriebenen Personen haben 624 Absolventinnen und Absolventen der Ostfalia an der Befragung teilgenommen. Damit lag die Netto-Rücklaufquote bei 31,82% (Netto-Rücklaufquote = Quote nach Abzug der unzustellbaren Briefe).

In der Verteilung der Geschlechter unter den Antwortenden waren Frauen mit rund 46% leicht überrepräsentiert (Grundgesamtheit der deutschen Fachhochschulen 43,42% weiblich und 56,58% männlich). 2% der teilnehmenden Personen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Damit ist der Anteil der Antwortenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit im Vergleich zur Grundgesamtheit von rund 6% unter allen Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen unterrepräsentiert. Das kann darin begründet sein, dass die aktuellen Adressdaten der ausländischen Absolventinnen und Absolventen überdurchschnittlich häufig nicht vorliegen bzw. nicht ermittelt werden können.

Da die Anzahl der Antworten für die einzelnen Fakultäten teilweise recht klein ist, bleibt fraglich, inwiefern die Ergebnisse für die jeweilige Gesamtgruppe repräsentativ sind. Interpretationen sollten mit entsprechender Vorsicht vorgenommen werden.

2 Vor dem Studium

98% der antwortenden Personen haben die Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben, davon 68% in Niedersachsen. Die Regionen, in denen die Hochschulzugangsberechtigungen erworben wurden, variieren stark, was die folgende Grafik verdeutlicht:

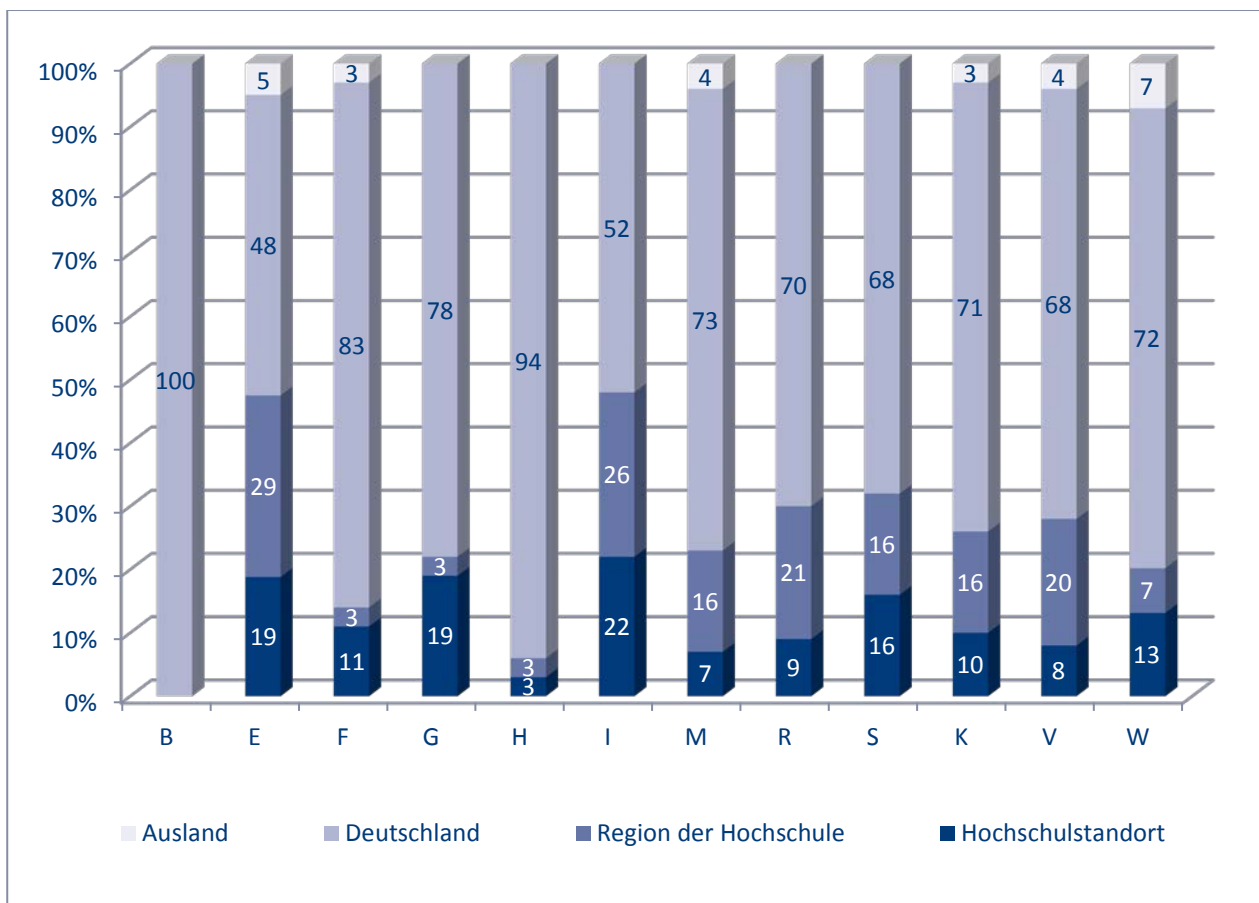


Abbildung 1: Region des Erwerbs der Studienberechtigung nach Fakultät (Prozent).

Dabei haben insgesamt 62% eine Allgemeine Hochschulreife, 33% die Fachhochschulreife und 2% die fachgebundene Hochschulreife erworben. Ebenfalls 2% wählten „Sonstiges“ als Antwort. Den geringsten Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife hat die Fakultät Elektrotechnik mit 33%, den höchsten Anteil dagegen die Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien mit 74%. Die Durchschnittsnote des Studienberechtigungszeugnisses beträgt über alle Fakultäten 2,6 (arithm. Mittelwert und Median).

44% der antwortenden Personen haben vor dem Studium einen beruflichen Abschluss erworben. Betrachtet man die Angaben für die einzelnen Fakultäten, so ergibt sich das folgende Bild:

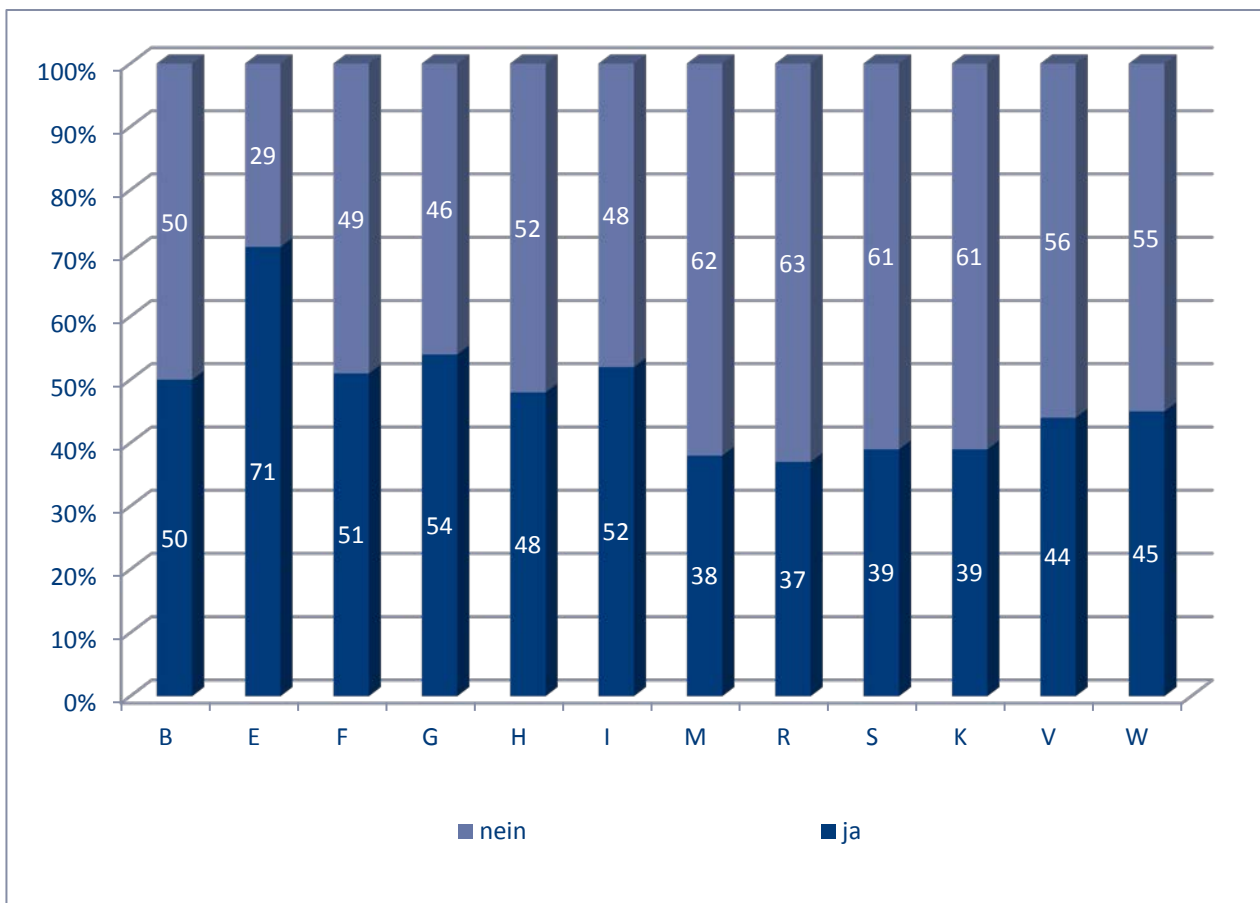


Abbildung 2: Erwerb eines beruflichen Abschlusses vor dem Studium nach Fakultät (Prozent).

Bei insgesamt 53% der Personen, die bereits vor dem Studium einen beruflichen Abschluss erworben haben bestand in hohem bzw. in sehr hohem Maße ein fachlicher Zusammenhang zwischen dem beruflichen Abschluss und dem Studium. 55% der Antwortenden geben an bereits vor dem Studium berufliche Erfahrungen gesammelt zu haben.

3 Studienverlauf

Im Schnitt waren die Befragten zum Zeitpunkt des Studienabschlusses 26,6 Jahre alt.

Im Abschlussjahrgang 2011 haben noch 30% der antwortenden Absolventinnen und Absolventen ihr Studium an der Ostfalia mit einem Diplom abgeschlossen, 60% mit dem Bachelor. Für den Abschlussjahrgang 2013 hat sich die Verteilung hinsichtlich der Abschlussart deutlich verschoben: Nur noch 3% der Antwortenden haben ihr Studium mit dem Diplom abgeschlossen, 87% mit dem Bachelor, 11% haben einen Masterabschluss erlangt und weniger als 1% hat ein Zertifikatsangebot abgeschlossen. Bei den verschiedenen Fakultäten stellt sich die Verteilung nach Abschlussarten sehr unterschiedlich dar. Dies liegt u.a. daran, dass die Fakultäten ihre Studienprogramme zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf das zweistufige System umgestellt haben. 49% haben ihr Studium in 1-6 Fachsemestern abgeschlossen, 41% haben 7-8 Fachsemester studiert.

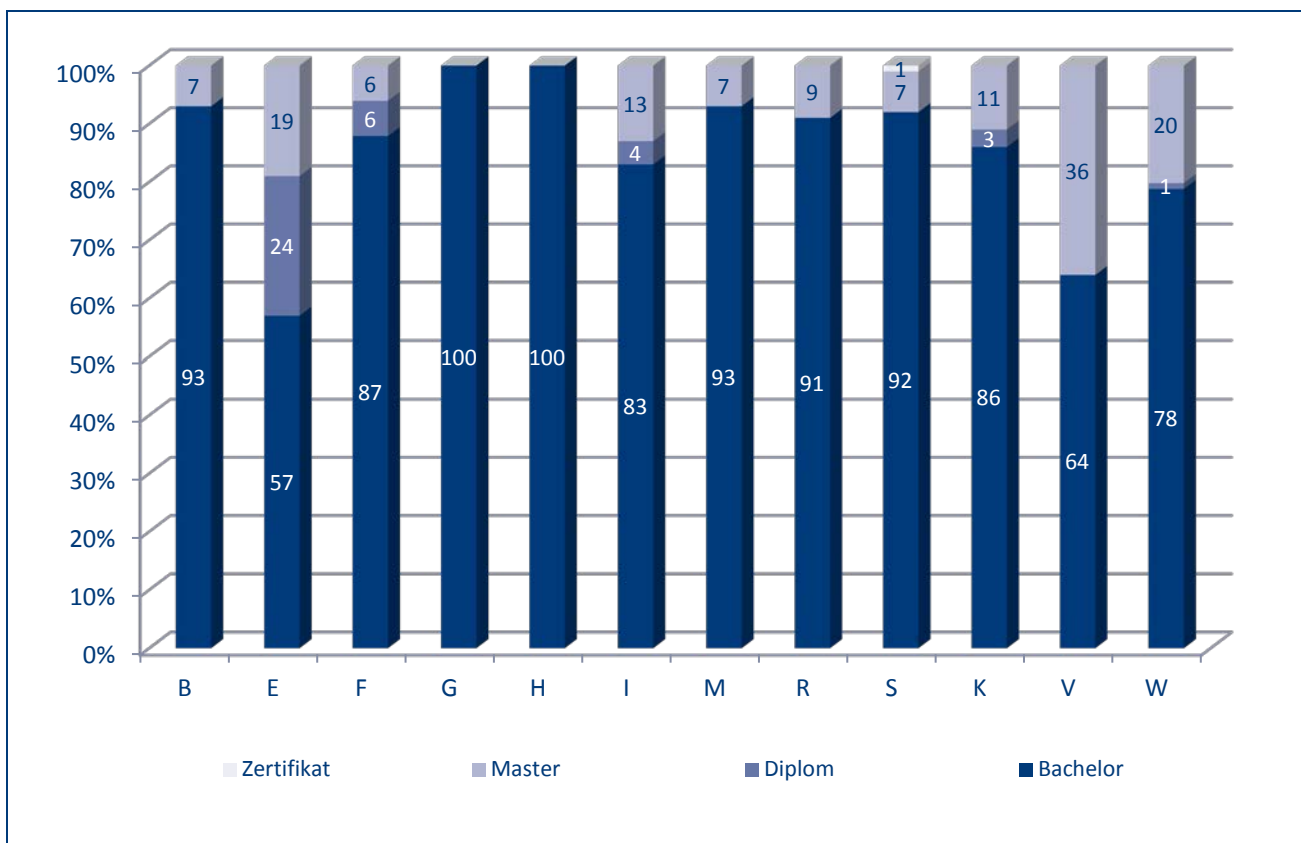


Abbildung 3: Art des erworbenen Hochschulabschlusses nach Fakultät (Prozent).

Die befragten Personen haben ihr Studium im Durchschnitt (arithmetischer Mittelwert) mit der Note 2,0 abgeschlossen. Die Betrachtung der **Abschlussnoten nach Fakultäten** zeigt hierzu ein relativ homogenes Bild.

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	V	K	W
Arithmetischer Mittelwert	2,0	1,9	1,9	2,4	1,9	1,9	1,9	2,2	1,8	2,1	2,2	2,0
Standardabweichung	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Median	2,1	2	1,8	2,7	2	1,8	1,9	2,2	1,8	2	2	2
Anzahl	13	21	62	35	33	24	44	42	94	25	151	67

Tabelle 2: Studienabschlussnoten.

Die durchschnittliche Studiendauer der Befragten betrug 6,8 Fachsemester. 64% der Befragten (gegenüber 62% der Befragten des Vorjahres) gaben an, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen zu haben. Betrachtet man die Verteilung nach Fakultäten, so werden teilweise starke Unterschiede deutlich.

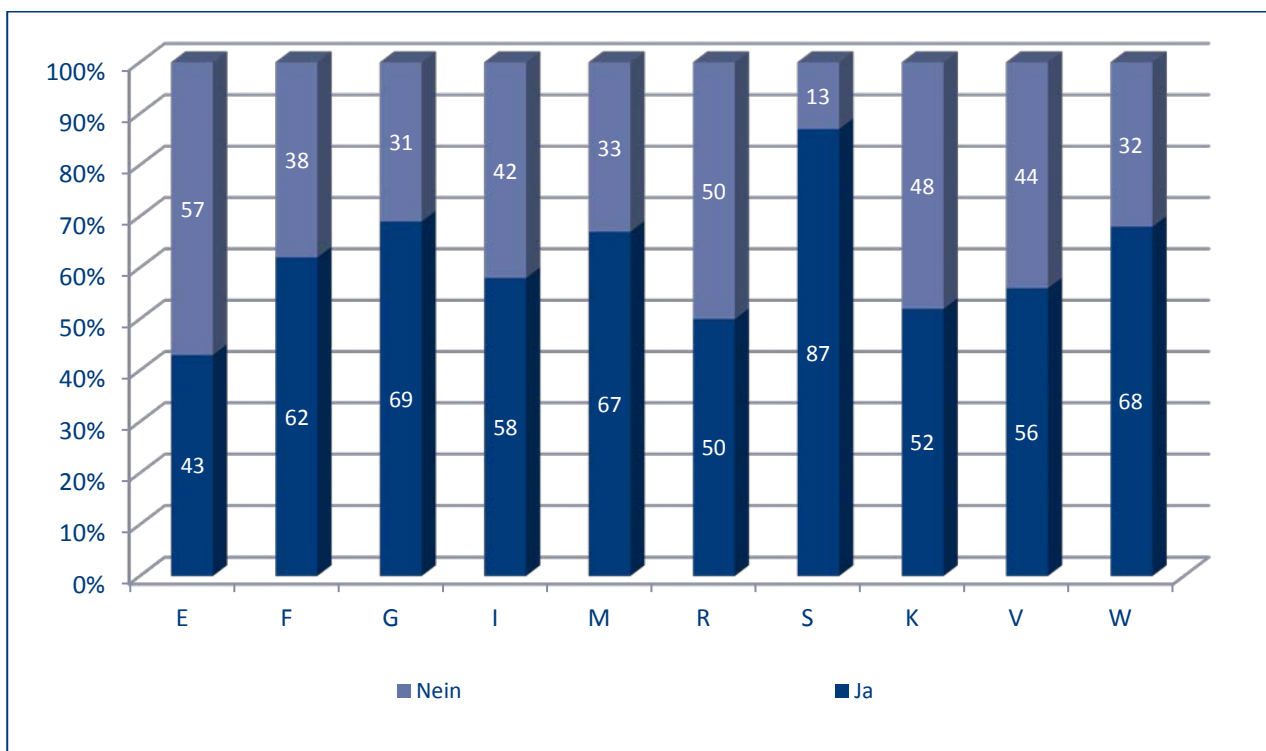


Abbildung 4: Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit nach Fakultät (Prozent).

Dabei liegen unterschiedliche **Gründe für eine Verlängerung der Studienzeit** vor. Am häufigsten wurden hier die Abschlussarbeit (50%), nicht bestandene Prüfungen (30%) und Erwerbstätigkeit neben dem Studium (22%) genannt (Mehrfachnennungen möglich).

9% der Antwortenden haben einen dualen Studiengang absolviert. Die Belastung aus der Verzahnung von Studium und betriebliche Phasen bzw. Ausbildung wurden mit dem Mittelwert 3,6 als angemessen bewertet (1 = in sehr hohem Maße; 5 = gar nicht). 89% derjenigen, die ein duales Studium abgeschlossen haben, würden sich erneut für die Aufnahme eines dualen Studiums entscheiden.

Die Studienmotivation nach Fakultät zeigt die folgende Tabelle:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges
Interesse am Fach	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,3	1,5	1,8	1,7	1,5
Wunsch nach persönlicher Entfaltung	2,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,4	2,1	2,5	1,8	2,3	2,6	2,1	2,2
Wissenschaftliches Interesse	2,6	2,2	2	2,8	2,7	2,4	2,1	2,9	2,8	2,9	2,2	2,6	2,6
Bessere Chancen am Arbeitsmarkt	1,7	1,5	1,8	1,9	2,6	1,8	1,8	1,5	2,4	2,1	1,7	1,6	2
Hohes Einkommen	2,4	2,2	2,1	2,4	3,8	2,3	2	2,2	3,8	2,6	2,2	1,9	2,6
Arbeitsplatzsicherheit	2,4	1,7	2,1	2,3	3,1	2,3	1,8	2,1	2,8	2,7	1,9	1,9	2,4
Guter Ruf der Hochschule	3,1	2,5	3,3	3,4	3,9	3,2	2,6	3,2	3,7	3,6	2,3	3,3	3,3
Gute Ranking-Ergebnisse der Hochschule	4,1	3,1	3,7	3,7	4,1	3,7	2,7	3,7	3,9	3,8	3,2	3,7	3,7
Streben nach einem angesehenen Beruf	3	2,6	2,2	2,7	3,4	2,9	2,4	2,4	3,4	2,9	2,7	2,3	2,8
Studieren gehört zur Familientradition	4,6	4,5	3,9	4,1	4,2	4,7	4	4,2	4,4	4,3	4,4	4,3	4,3
Es gab keinen adäquaten Arbeitsplatz für mich	4,4	4,2	4,2	4	4,3	4,6	4,5	4,4	4,6	4,4	4,2	4,4	4,4
Ausfüllen der Wartezeit zu einer anderen Ausbildung	5	5	4,8	4,5	4,6	5	4,8	4,8	4,9	4,8	5	4,8	4,8
Persönliche Begabung und Kompetenzen	3,3	2,7	2,1	2,5	2	2,5	2,2	2,5	1,9	2,5	3	2,7	2,4
Ratschlag von Eltern/Verwandten/Freunden	3,9	3,9	3,4	3,6	3,6	3,5	3,3	3,8	3,7	4	3,4	3,9	3,7
Empfehlung von Studien- oder Berufsberatung	4,7	4,7	4,4	3,7	4	4,1	4,2	4,5	4,1	4,4	4,3	4,5	4,3
Fester Berufswunsch	4,1	3,3	2,7	2,9	2,5	3	2,9	2,8	2,4	3,1	3,3	3,2	2,9
Ausprobieren, weil ich nicht wusste, was ich sonst machen soll	4,6	4,4	4,4	4,3	4,2	4,7	4,5	4	4,6	4,1	4,7	4,4	4,3
Studentenleben kennenlernen	4,2	4	3,8	3,7	3,9	4,3	4,1	3,6	3,8	3,6	4,3	4,2	3,9
Studienort	3,7	3,7	3,3	3,7	4	3,6	4	3,6	3,9	4,3	4,1	3,5	3,9
Anzahl	14	21	63	36	33	24	44	43	96	155	25	68	622

Tabelle 3: Studienmotivation nach Fakultät (arithmetischer Mittelwert).

11% der Antwortenden gaben an, dass sie während ihres Studiums ernsthaft erwogen hatten, dieses abzubrechen. Über die Fakultäten unterscheiden sich die Antworten teilweise stark, was die nachfolgende Tabelle darstellt. An dieser Stelle ist nochmals darauf hinzuweisen, dass die Gruppe der Antwortenden bei einigen Fakultäten recht klein ist (siehe Zeile „Anzahl“) und dass die Ergebnisse daher mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren sind.

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges
Ja	0	29	17	14	13	13	7	5	4	14	16	12	11
Nein	100	71	83	86	88	88	93	95	96	86	84	88	89
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	14	21	63	36	32	24	45	42	96	154	25	69	621

Tabelle 4: Erwägung des Studienabbruchs nach Fakultät (Prozent).

Auf die Frage danach, wie viele Stunden die Personen schätzungsweise pro Woche für verschiedene Aktivitäten in der Vorlesungszeit aufgewendet haben, wurde im Durchschnitt über alle Antwortenden angegeben, dass 22,4 Stunden für den Besuch von Lehrveranstaltungen, 10,6 Stunden für die Vorbereitung von Prüfungen und 8 Stunden für Erwerbstätigkeiten (ohne Praktikum) aufgewendet wurden. Die beiden folgenden Abbildungen zeigen Ergebnisse über die verschiedenen Fakultäten und über die Vorlesungszeit und die vorlesungsfreie Zeit.

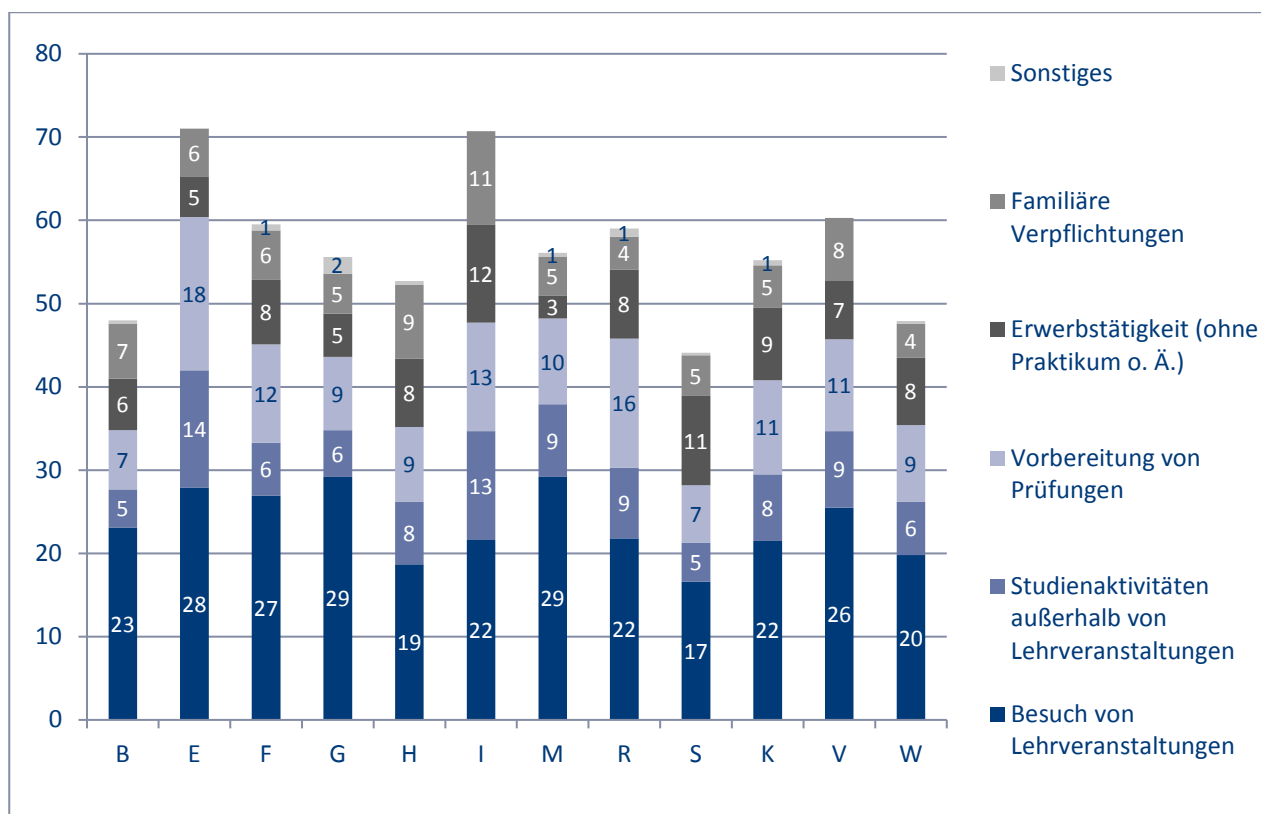


Tabelle 5: Dauer der Studienaktivitäten in der Vorlesungszeit (Stunden pro Woche) nach Fakultät (Mittelwerte).

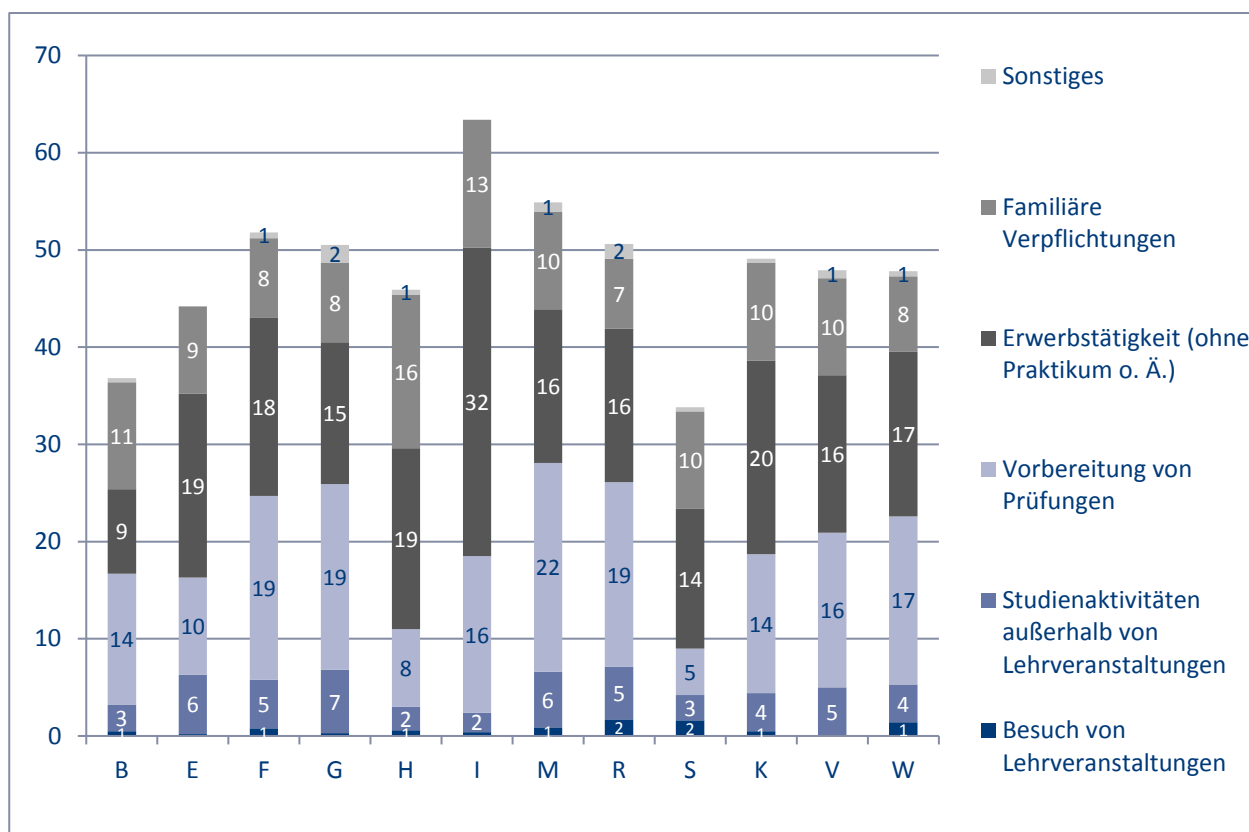


Tabelle 6: Dauer der Studienaktivitäten in der vorlesungsfreien Zeit (Stunden pro Woche) nach Fakultät (Mittelwerte).

Die wichtigste Finanzierungsquelle während des Studiums war die Unterstützung durch Eltern oder andere Verwandte (35%), gefolgt von eigenem Verdienst (27%) und der Ausbildungsförderung BAföG (19%).

12% der Antwortenden gaben an, dass sie während des Studiums eine **Behinderung bzw. eine chronischen Erkrankung** hatten. Dabei handelte es sich vorwiegend um psychische Beeinträchtigungen, wie z.B. Psychosen, Depressionen, Essstörungen und Suchterkrankungen oder um chronische somatische Erkrankungen, wie beispielsweise Asthma, Magen-Darm-Erkrankungen, Diabetes, Rheuma, MS etc. Einen Schwerbehindertenausweis besaßen nur wenige Personen (<0,5%, daher nicht auswertbar). Von den Personen, die angaben, unter einer Art der Behinderung bzw. chronischer Erkrankung zu leiden, sagten 21%, dass dadurch das Studium in hohem bzw. sehr hohem Maße beeinträchtigt wurde. Bei 46% wurde das Studium wenig oder gar nicht beeinträchtigt. Verbesserungsbedarf an der Hochschule hinsichtlich Behinderung oder chronischer Erkrankung wurde von 38% der betroffenen Personen in der Beratung für Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung bei sozialen Fragen gesehen. 32% hielten die Informationen zu den Unterstützungsangeboten für Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung für verbesserungswürdig, 21% nannten hier die Unterstützung für Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung bei sozialen Fragen. Die detaillierten Ergebnisse können dem Tabellenband entnommen werden.

Während ihres Studiums haben 12% der Antwortenden einen Auslandsaufenthalt absolviert, davon 43% im Rahmen eines Auslandssemesters und 23% aufgrund eines Pflichtpraktikums. 54% der Personen, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, erhielten dabei Unterstützung durch ein Förderprogramm. Dabei handelte es sich vorwiegend um Stipendien der Hochschule (39%) oder DAAD-Stipendien (37%).

Die Ergebnisse zur Einstellung zum Studium nach Fakultät zeigt die folgende Tabelle:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
Mein Studium war mir nicht so wichtig wie andere Lebensbereiche	3,9	3,9	3,8	3,8	3,5	3,9	3,9	3,7	3,8	3,6	4	3,7	3,7
Ich habe für mein Studium immer mehr getan, als von mir verlangt wurde	3,1	2,9	3,1	2,9	3,3	2,7	2,7	3	3	3	2,9	2,8	3
Ich habe mich in meinem Studium auf bestimmte, mich interessierende Bereiche konzentriert	2,7	2,5	2,3	2,6	2,2	2,3	2,4	2,4	1,9	2,4	2,3	2,3	2,3
Ich habe mich in der Gestaltung meines Studiums auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes konzentriert	3,9	3,4	3,4	3,1	3,4	3,3	3,3	3	3,4	3,3	3,4	3	3,3
Anzahl	14	21	60	35	33	23	41	42	90	147	24	65	595

Tabelle 7: Einstellung zum Studium nach Fakultät (arithmetischer Mittelwert. 1 = „in sehr hohem Maße“, 5 = „gar nicht“).

Ein weitgehend einheitliches Bild liefern die Ergebnisse zum Studierverhalten:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
Ich habe mich durch Fragen oder Anmerkungen in Lehrveranstaltungen (Seminare, Vorlesungen, Übungen) beteiligt	2,6	2,6	2,7	2,4	2,3	2,6	2,6	2,4	2,8	2,6	2,8	2,6	2,6
Ich habe andere Studierende gebeten mir beim Verständnis des Unterrichtsstoffes zu helfen	3	2,5	2,7	2,7	2,8	3	2,9	2,8	3	2,8	2,8	2,8	2,8
Ich habe anderen Studierenden beim Verständnis des Unterrichtsstoffes geholfen	2,4	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,5	2,7	2,4	2,2	2,3	2,4
Ich habe andere Studierende beim Lernen unterstützt	2,6	2,2	2,3	2,4	2,3	2,4	2,4	2,7	2,8	2,6	2,4	2,5	2,5
Ich habe mich oft von anderen Studierenden abfragen lassen	3,6	3,9	3,6	3,8	3,2	3,8	4	3,5	3,8	3,6	3,6	3,5	3,6
Ich bin unvorbereitet zu Lehrveranstaltungen (Seminar/Vorlesung/Übung) erschienen	2,2	3	3	3,1	2,8	3,5	3,2	3,2	3,1	3	2,9	3,2	3,1
Ich habe öfter mal eine Veranstaltung ausfallen lassen	3,4	4	3,7	3,8	3	3,8	4,2	3,8	3,6	3,5	3,6	3,7	3,7
Ich habe mich gründlich auf meine Prüfungen vorbereitet	1,9	2	1,9	1,7	2,3	1,8	1,7	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9
Ich habe erst kurz vor den Prüfungen mit dem Lernen angefangen	2,7	3,1	2,5	3,3	2,7	3,3	3	3,3	3	3,1	3,1	3,2	3
Anzahl	14	21	60	34	33	23	41	42	90	147	24	64	593

Tabelle 8: Studierverhalten nach Fakultät (arithmetischer Mittelwert. 1 = „in sehr hohem Maße“, 5 = „gar nicht“).

4 Studienbedingungen

Die Absolventinnen und Absolventen wurden zu verschiedenen Aspekten der Studienangebote und -bedingungen befragt. Insbesondere die Kontakte zu Mitstudierenden wurden mit der Note 1,7 im Durchschnitt sehr gut bewertet. Gute Ergebnisse erzielten auch die fachliche Qualität der Lehre, sowie der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (jeweils 2,1). Im Einzelnen stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	2,2	2,1	2,4	2,4	2,5	2,4	2,1	2,7	2,7	2,4	2,1	2	2,4
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	1,9	1,6	2,2	2,1	2,1	2,2	1,7	2,2	2,8	2,1	1,8	2	2,1
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2,1	2,7	2,3	2,4	1,7	2,4	2,5	2,2	1,8	2,3	2,3	2,1	2,2
System und Organisation von Prüfungen	2,6	2,3	2,5	3	2,5	2,4	2,1	2,9	2,6	2,9	2,2	2,3	2,6
Aufbau und Struktur des Studiums	2,3	2,2	2,5	2,8	3	2,5	2	2,5	2,7	2,6	2,4	2,3	2,5
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	2,6	2,1	2,6	3,1	2,9	2,8	2,5	3,4	2,7	2,9	2,6	2,8	2,8
Training von mündlicher Präsentation	2,4	2,8	3	2,5	2,6	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	3	2,7	2,8
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	2,9	2,4	2,9	3,2	2,3	3,1	2,7	3,4	2,5	3,2	2,8	3,1	2,9
Aktualität der vermittelten Methoden	2,4	2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,2	2,1	2,3	2,1	2,4	2,2
Didaktische Qualität der Lehre	3	2,2	2,5	2,7	2,7	2,6	2,2	2,7	2,6	2,5	2,3	2,5	2,5
Fachliche Qualität der Lehre	2,3	1,4	2,1	2,2	2,5	2	1,7	2,1	2,2	2,2	1,7	2,2	2,1
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	2,8	2,4	2,6	2,6	3,1	2,6	2,3	3	2,7	2,8	2,5	2,8	2,7
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	3,4	2,9	2,7	3,7	3,3	3	2,9	3,8	3	3,1	2,7	3,1	3,1
Kontakte zu Lehrenden	1,9	1,7	2,3	2,4	1,7	2	2,3	2,3	2,4	2,4	1,5	2,6	2,3
Kontakte zu Mitstudierenden	1,7	1,5	1,9	1,8	1,5	1,6	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	2	1,7
Anzahl	14	19	57	31	31	22	40	41	85	141	24	61	566

Tabelle 9: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen nach Fakultät (arithmetischer Mittelwert. 1 = „sehr gut“, 5 = „sehr schlecht“).

Die Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente nach Fakultät wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	2,2	1,7	2,4	2,3	2,3	2,1	2,2	2,6	2,3	2,5	1,9	2,5	2,3
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.	2,6	2,3	2,7	2,7	2,3	2,1	2,6	3,1	2,7	2,7	2,4	2,6	2,6
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	3	3,3	3,2	3,6	3,1	3,2	3,7	3,6	3,4	3,4	3,1	3,5	3,4
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	2,7	2,9	3,1	3,3	2,9	2,8	3,2	3,6	3,1	3,3	2,9	3,3	3,2
Anzahl	11	19	57	26	28	18	38	40	81	133	22	56	529

Tabelle 10: Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente nach Fakultät (arithmetischer Mittelwert. 1 = „sehr gut“, 5 = „sehr schlecht“).

In der Bewertung der Ausstattung der Fakultät schneidet insbesondere der Zugang zu EDV-Diensten gut ab (Note 1,9).

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	2	1,8	2,2	3,1	3,6	1,9	2	3	2,5	2,7	1,9	2,4	2,5
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	1,9	1,3	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	2,4	1,9	1,9	1,4	1,8	1,9
Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen	2,2	2,5	3	2,6	2,1	2,3	2,7	3	2,1	2,2	2,5	2,3	2,4
Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)	2	2,3	2,3	2,5	2,1	2,4	2,4	2,6	2,1	2	2,1	1,9	2,2
Verfügbarkeit von Laborplätzen	2,6	1,8	2,2	4	3	2	2,2	2,5	-	2,7	2,1	2,7	2,3
Apparative Ausstattung der Laborplätze	2,7	1,9	2,2	4	3	2,3	2,2	3	-	2,7	2,4	2,6	2,3
Anzahl	14	19	54	31	29	21	40	40	83	134	23	55	543

Tabelle 11: Bewertung der Ausstattung nach Fakultät (arithmetischer Mittelwert. 1 = „sehr gut“, 5 = „sehr schlecht“).

In der **Bewertung der praxis- und berufsfeldbezogenen Studienelemente** schnitt die Fakultät Elektrotechnik mit der Note 1,7 in der Verknüpfung von Theorie und Praxis besonders gut ab. Auch hinsichtlich der praxisbezogenen Lehrinhalte erzielte sie mit 1,9 die beste Bewertung. Projekte im Studium wurden bei den Fakultäten Elektrotechnik und Versorgungstechnik am besten bewertet (jeweils Note 1,9). Den Aspekt „Lehrende aus der Praxis“ bewerteten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultäten Recht (Note 1,7) und Bau-Wasser-Boden (Note 1,8) am besten. Pflichtpraktika/Praxissemester wurden von den Studierenden der Fakultät Recht (Note 1,9) am besten bewertet. Die detaillierten Ergebnisse können dem Tabellenband entnommen werden.

Die Frage nach der **Nutzung von Beratungsstellen** ergab, dass insbesondere Sprechstunden von Dozentinnen und Dozenten (61%) wahrgenommen wurden. 18% der Befragten nahmen das Angebot der allgemeinen Studienberatung wahr. 28% nahmen kein Beratungsangebot wahr. Bei dieser Befragung wurde eine Inanspruchnahme des Lerncoachings noch nicht erfasst. Für die Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2014 wurde dieser Punkt aber aufgenommen und wird dementsprechend zukünftig ausgewertet werden können.

Die Ergebnisse auf die Frage nach der Nutzung spezieller Angebote weichen teilweise sehr stark voneinander ab und werden nachfolgend dargestellt:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
Angebote für Studieninteressierte (z.B. Rent-a-student, Studium lohnt)	0	6	0	7	0	11	0	3	1	1	0	2	2
Orientierungswoche	38	18	18	27	74	33	25	35	71	38	30	21	38
Brückenkurse	8	6	6	10	0	28	3	8	4	7	9	14	8
Mentoringprogramm der Ostfalia Hochschule	8	0	2	0	0	11	6	3	5	6	0	4	4
Anderes Mentoringprogramm (z.B. Arbeiterkind; Meine Talente)	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige:	8	6	2	10	0	11	6	3	5	2	4	4	4
Keines davon	62	71	78	60	26	33	66	57	28	53	61	70	54
Gesamt	123	106	106	113	104	128	106	108	114	106	104	114	110
Anzahl	13	17	51	30	27	18	32	37	80	125	23	56	509

Tabelle 12: Spezielle Programme neben dem Studium nach Fakultät (Prozent; Mehrfachnennungen möglich).

Die Bewertung der zentralen Angebote der Ostfalia wird nachfolgend für die Absolventinnen und Absolventen aller Fakultäten insgesamt dargestellt. Die detaillierte Auswertung kann dem Tabellenband entnommen werden. Mit der Note 2,2 schneidet der Zugang zu EDV-Diensten am besten ab.

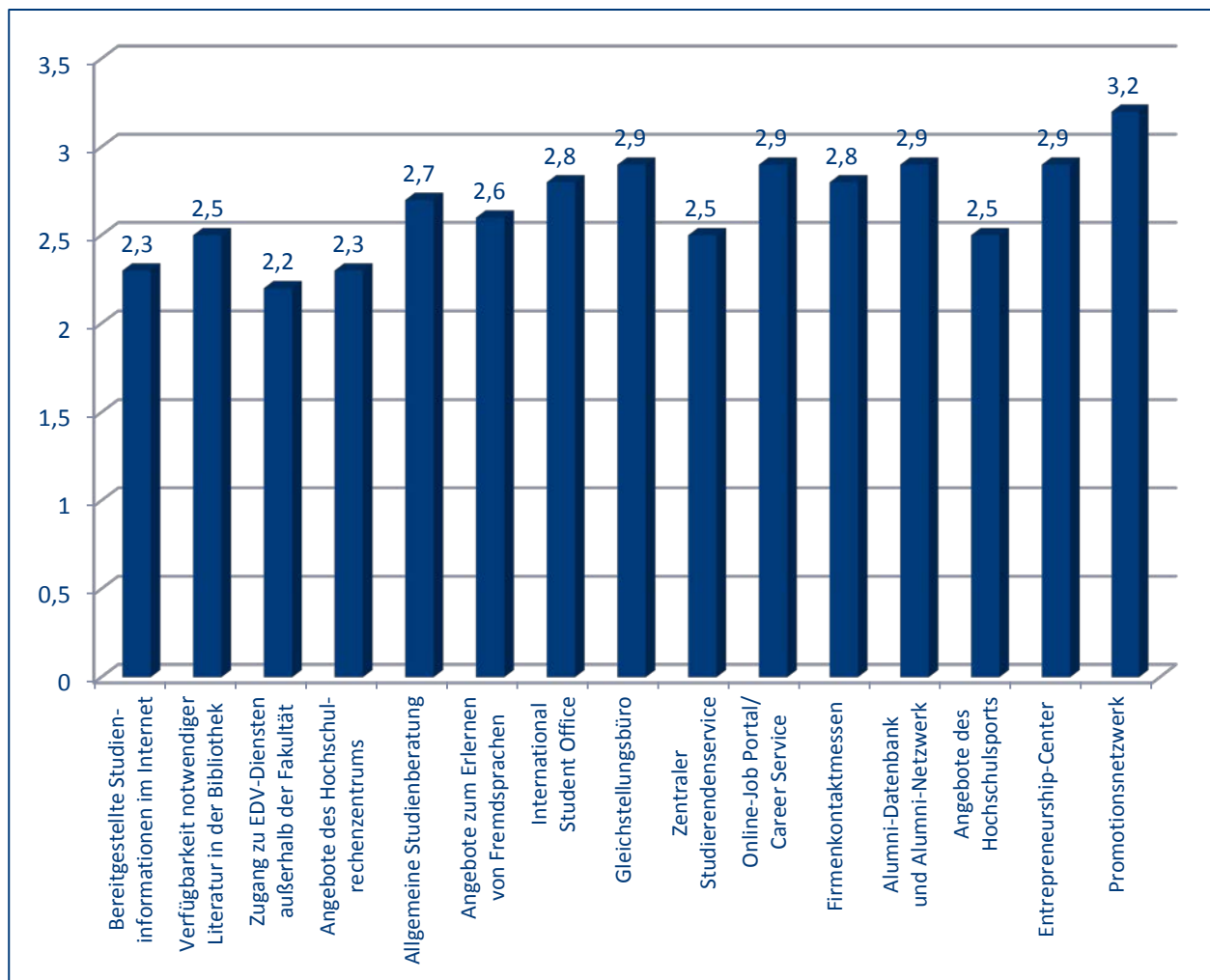


Abbildung 5: Bewertung zentraler Angebote der Ostfalia Hochschule (arithmetischer Mittelwert. 1 = „sehr gut“, 5 = „sehr schlecht“).

Insgesamt gaben 71% der Antwortenden an, zufrieden bis sehr zufrieden (Bewertung 1 und 2) mit ihrem Studium an der Ostfalia gewesen zu sein. Die höchste Zufriedenheit wird durch die Studierenden der Fakultäten Elektrotechnik, Versorgungstechnik und Maschinenbau benannt. 34-37% der Antwortenden dieser Fakultäten vergaben die Bewertung „sehr gut“. Die detaillierten Ergebnisse nach Fakultät zeigt die folgende Abbildung:

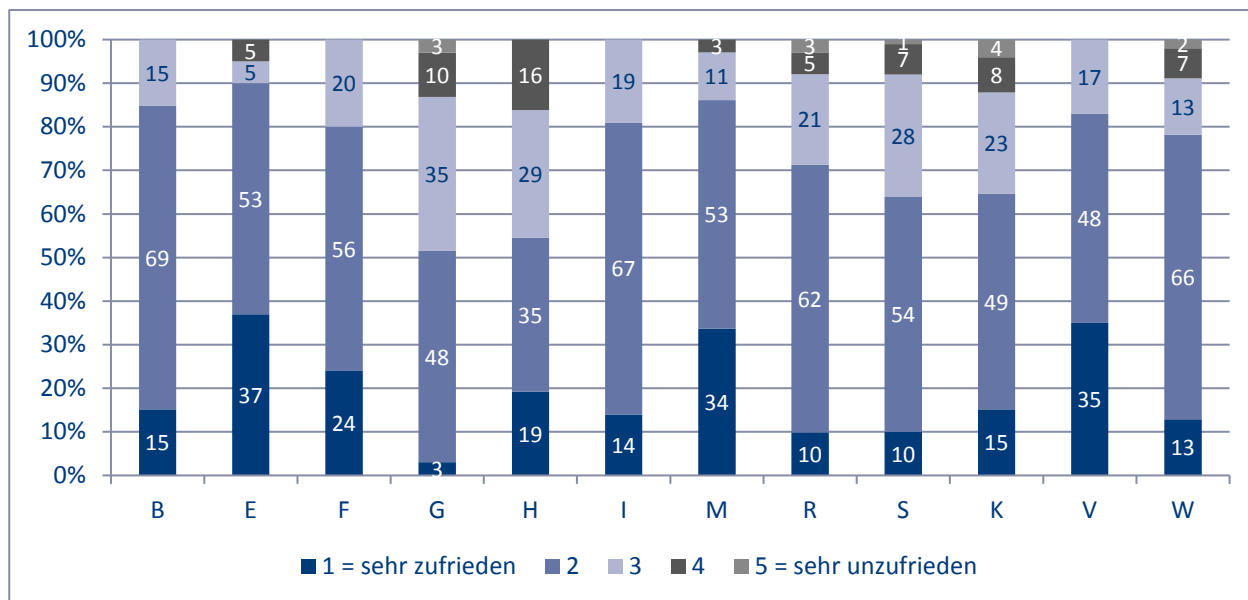


Abbildung 6: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt nach Fakultät (Prozent; Mittelwerte).

Auf die Frage, ob sich die Absolventinnen und Absolventen rückblickend wieder für denselben Studiengang entscheiden würden, antworteten insgesamt 51% mit „sehr wahrscheinlich“ und lediglich 6% mit „sehr unwahrscheinlich“. Die Ergebnisse der einzelnen Fakultäten zeigt die folgende Darstellung:

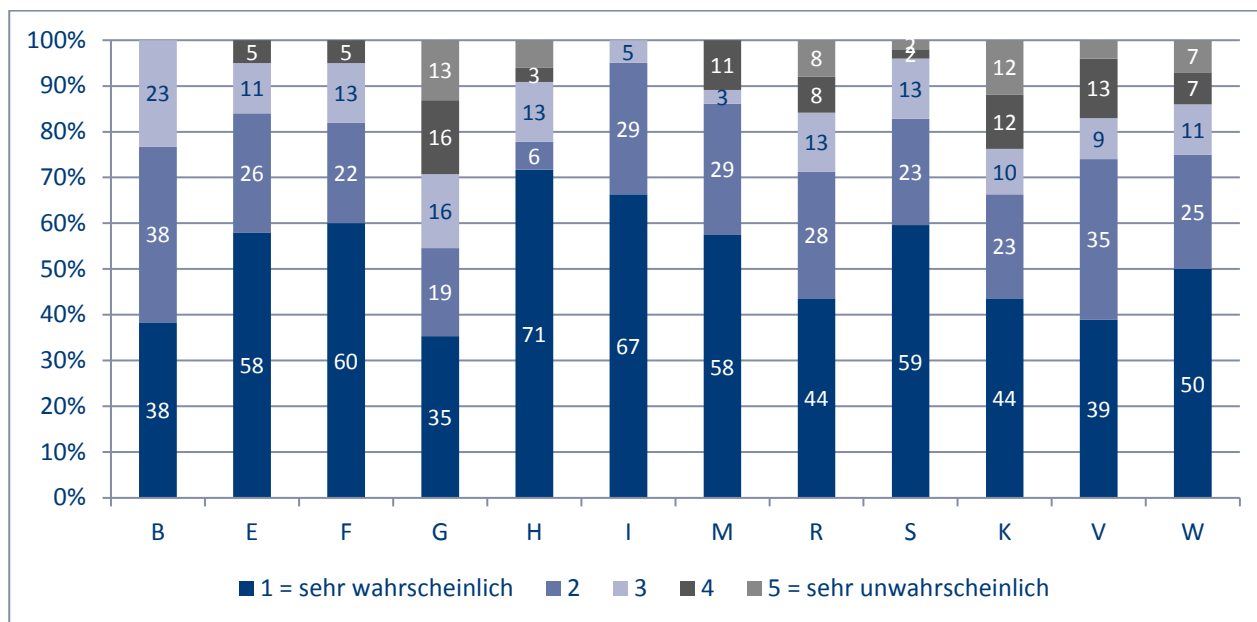


Abbildung 7: Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs nach Fakultät (Prozent; Mittelwerte).

Auf die Frage danach, ob sich die Absolventinnen und Absolventen noch einmal für **dieselbe Hochschule** entscheiden würden, gaben 61% die Antworten „eher wahrscheinlich“ bis „sehr wahrscheinlich“ und 18% „eher unwahrscheinlich“ bis „sehr unwahrscheinlich“ an. Für die Aufnahme eines Studiums würden sich – rückblickend – erneut 90% entscheiden (Werte 1-2). 5% gaben hier die Werte 4 und 5 an.

5 Nach dem Bachelor-Studium

Nach dem Bachelorabschluss haben insgesamt 38% der antwortenden Personen ein weiteres Studium aufgenommen, weitere 18% planten zum Befragungszeitpunkt die Aufnahme eines weiteren Studiums. 44% planten kein weiteres Studium aufzunehmen. Nach Fakultäten betrachtet stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

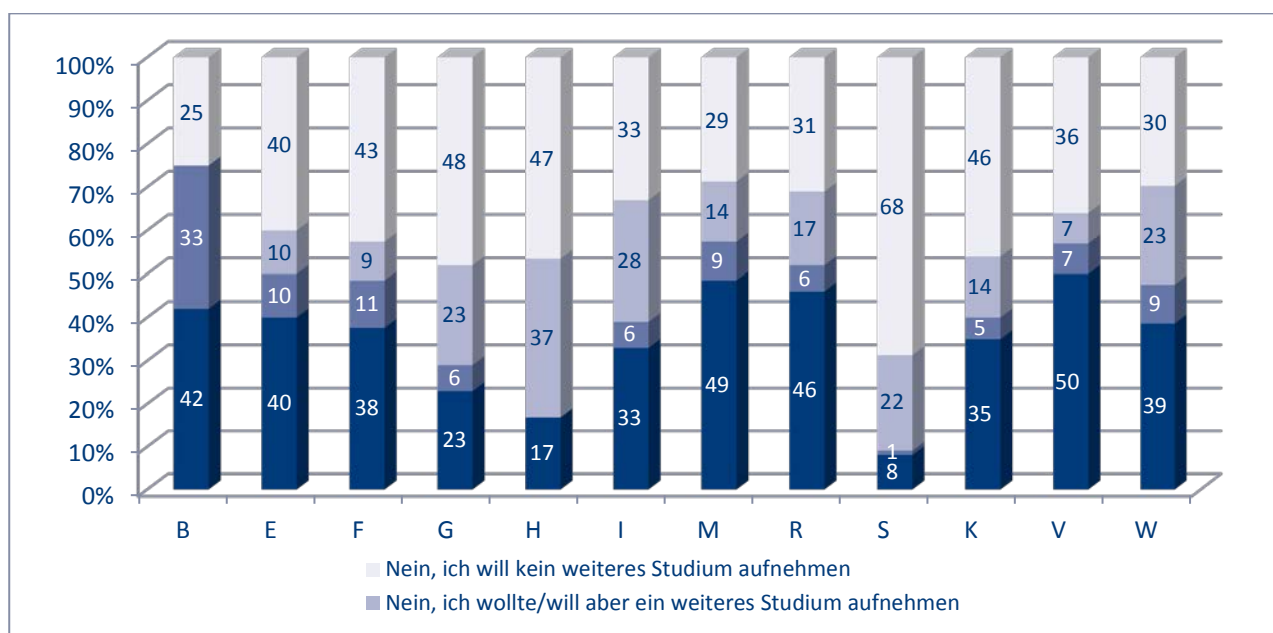


Abbildung 8: Aufnahme eines weiteren Studiums nach dem Bachelor-Abschluss nach Fakultät (Prozent; nur Befragte, die im Prüfungsjahr 2013 ein Bachelor-Studium abgeschlossen haben).

Hauptgründe für die Aufnahme eines weiteren Studiums waren das Erlangen zusätzlicher Kenntnisse, das fachliche Interesse und die Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt. 55% der Personen, die ein weiteres Studium nach dem Bachelor aufgenommen haben, haben dazu die Hochschule gewechselt. Die Gründe für die Entscheidung für eine bestimmte Hochschule lagen dabei vor allen Dingen im fachlichen Schwerpunkte des angebotenen Studiengangs und im Profil des Studiengangs. 74% gaben an, dass sie beim Übergang zum weiterführenden Studium keine Schwierigkeiten hatten, 8% der Antwortenden gaben an, dass Leistungen nicht anerkannt wurden, 12% mussten Zusatzleistungen bzw. Leistungsnachweise erbringen. Die detaillierten Ergebnisse können dem Tabellenband entnommen werden. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Hauptgründe dafür, warum kein weiteres Studium aufgenommen wurde, waren der Wunsch Berufserfahrungen zu sammeln (72%), der Erhalt eines attraktiven Jobangebots (52%) und finanzielle Gründe (36%). Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

6 Die Situation nach Studienabschluss

Unmittelbar nach Studienabschluss hatten 49% der antwortenden Personen eine reguläre (das heißt nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung, 18% waren auf der Suche nach einer Beschäftigung, 16% befanden sich im Vorbereitungsdienst (z.B. Soziale Arbeit) und 13% befanden sich zu diesem Zeitpunkt bereits im Aufbaustudium. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Unter den Antwortenden, die nach dem Studium eine Beschäftigung aufgenommen haben, hatten 71% innerhalb der ersten 1- 1,5 Jahre einen Arbeitgeber, 25% gaben an innerhalb dieser Zeit zwei Arbeitgeber gehabt zu haben.

Für die Suche einer Beschäftigung wurden meist 2-10 Arbeitgeber kontaktiert (51%). 21% der Antwortenden haben in weniger als einem Monat eine Beschäftigung gefunden, bei weiteren 49% dauerte die Beschäftigungssuche weniger als drei Monate. Im Schnitt haben die befragten Absolventinnen und Absolventen 3,3 Monate nach einer Beschäftigung gesucht (Median 2,0). Über die einzelnen Fakultäten stellt sich die Dauer der Beschäftigungssuche wie folgt dar:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
Weniger als 1 Monat	14	33	21	13	4	22	52	13	13	22	38	24	21
1 bis 3 Monate	43	47	58	17	73	67	28	37	61	48	50	39	49
4 bis 6 Monate	14	20	16	22	23	11	16	33	21	16	0	6	17
7 bis 12 Monate	29	0	5	22	0	0	4	13	4	13	13	18	10
Mehr als 12 Monate	0	0	0	26	0	0	0	3	1	0	0	12	3
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	7	15	38	23	26	9	25	30	72	89	16	33	383

Tabelle 13: Dauer der Suche für die erste Beschäftigung nach Studienabschluss (in Monaten) nach Fakultät (Prozent; Mittelwerte; nur Befragte, die eine Beschäftigung gesucht haben).

Dabei wurde von den Absolventinnen und Absolventen angegeben, dass ihres Erachtens deren Persönlichkeit das wichtigste Rekrutierungskriterium für den Arbeitgeber waren (Note 1,6) und diese damit noch wichtiger ist als der absolvierte Studiengang (Note 2,2) oder die praktischen/beruflichen Erfahrungen (Note 2,0).

Von allen Personen, die nicht nach einer Beschäftigung gesucht haben, gaben 94% als Grund dafür an, dass sie weiter studiert/promoviert haben. Jeweils 4% gaben an eine vorherige Tätigkeit im Anschluss an das Studium fortgeführt zu haben oder eine Beschäftigung gefunden zu haben, ohne danach gesucht zu haben. Jeweils 2% gaben eine selbständige/freiberufliche Tätigkeit aufgenommen zu haben oder nannten „Sonstiges“ als Begründung.

7 Zusammenhang von Studium und Beruf

Auf die Frage nach der Beziehung zwischen dem Studienfach und den beruflichen Aufgaben wurden die folgenden Antworten gegeben (aufgrund zu weniger Antworten werden für die Fakultät Bau-Wasser-Boden keine Ergebnisse dargestellt):

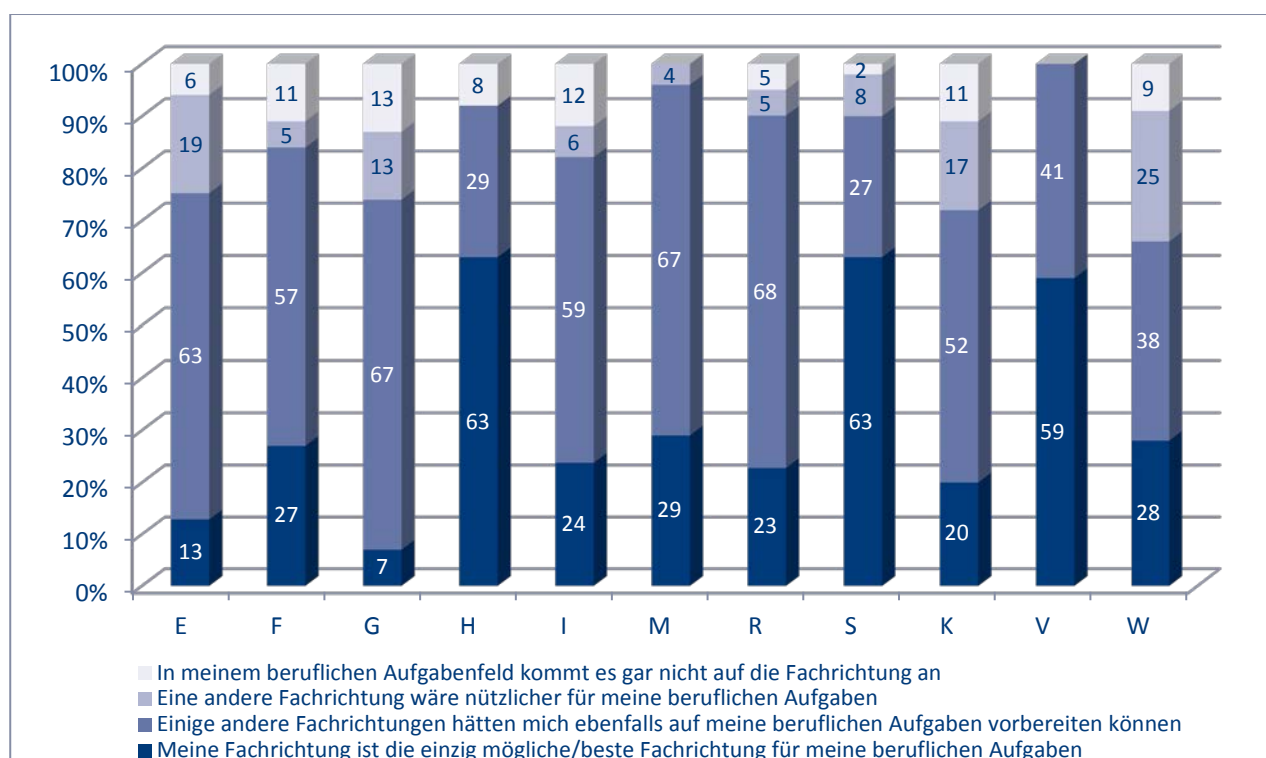


Abbildung 9: Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben nach Fakultät (Prozent; nur Erwerbstätige).

Auch die Eignung des Abschlussniveaus wurde erfragt. 72% aller Antwortenden gaben an, dass ihr Abschlussniveau das geeignete wäre. Für die einzelnen Fakultäten stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
Ein höheres Hochschul-Abschlussniveau	/	6	19	20	4	12	13	5	3	11	12	19	10
Mein Hochschul-Abschlussniveau	/	75	73	60	83	65	79	77	83	66	71	59	72
Ein geringeres Hochschul-Abschlussniveau	/	6	3	0	4	12	8	18	8	13	12	13	10
Kein Hochschulabschluss erforderlich	/	13	5	20	8	12	0	0	6	11	6	9	8
Gesamt	/	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	4	16	37	15	24	17	24	22	63	85	17	32	356

Tabelle 14: Geeignetes Abschlussniveau für die Beschäftigung nach Fakultät (Prozent; nur Erwerbstätige).

Der überwiegende Teil der Befragten empfand die berufliche Situation als angemessen zur Ausbildung 65% vergaben hier die Werte 1-2 („in sehr hohem Maße“ und „in hohem Maße“), 24% vergaben den Wert 3.

Personen, die eine studienferne Beschäftigung aufgenommen haben, gaben als Hauptgründe dafür an, dass sie diese Beschäftigung als Zwischenschritt betrachten, dass sie dadurch die Möglichkeit haben an einem gewünschten Ort zu arbeiten, dass die Beschäftigung ihren Interessen entspricht und dass diese Beschäftigung ihnen mehr Sicherheit bietet.

Inwieweit die berufliche Situation der Absolventinnen und Absolventen 1,5 Jahre nach Studienabschluss den Erwartungen entspricht, die sie bei Studienbeginn hatten, zeigt die folgende Tabelle:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
1 Viel besser als erwartet	0	23	10	16	8	6	7	13	5	8	11	7	9
2	22	38	38	20	46	31	32	25	42	34	16	32	33
3	67	23	31	28	31	44	32	34	43	26	37	30	33
4	11	8	14	16	8	19	14	16	8	17	21	18	14
5 Viel schlechter als erwartet	0	8	7	20	8	0	14	13	3	15	16	14	11
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	9	13	42	25	26	16	28	32	65	92	19	44	411

Tabelle 15: Entsprechung von Erwartungen bei Studienbeginn und beruflicher Situation nach Fakultät (Prozent; Mittelwerte).

8 Berufsverlauf

In der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss waren 40% der Antwortenden als qualifizierte Angestellte, 24% als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion, 9% als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit Leitungsfunktion und 6% als leitende Angestellte beschäftigt. Die berufliche Stellung über die einzelnen Fakultäten stellt sich folgendermaßen dar:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges
Leitende/r Angestellte/r	0	0	2	7	8	5	4	4	2	13	11	3	6
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion	0	6	12	7	0	21	18	0	8	8	11	11	9
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion	20	59	17	27	25	42	29	25	15	18	50	20	24
Qualifizierte/r Angestellte/r (z. B. Sachbearbeiter/in)	60	12	61	40	17	16	43	58	35	44	22	46	40
Ausführende/r Angestellte/r (z. B. Verkäufer/in, Schreibkraft)	0	0	2	7	4	5	7	4	8	1	0	6	4
Selbständige/r in freien Berufen	0	0	0	0	4	0	0	0	0	2	0	3	1
Selbständige/r Unternehmer/in	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1
Selbständige/r mit Werk-/Honorarvertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Beamte/r im einfachen/mittleren Dienst	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0
Beamte/r auf Zeit (z. B. Referendar/in)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Wissenschaftliche Hilfskraft	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	6	3	1
Trainee	0	0	0	7	0	0	0	4	0	3	0	0	1
Volontär/in	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	1
Auszubildende/r	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Praktikant/in im Anerkennungs-jahr	0	0	0	0	21	0	0	0	20	1	0	0	5
Praktikant/in	0	12	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	2
Arbeiter/in	0	6	0	0	4	5	0	0	6	0	0	0	2
Sonstiges	20	6	2	7	13	0	0	4	6	1	0	3	4
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	5	17	41	15	24	19	28	24	65	96	18	35	387

Tabelle 16: Berufliche Stellung in der ersten Beschäftigung nach Fakultät (Prozent; nur Befragte, die nach Studienabschluss eine Beschäftigung aufgenommen haben).

In der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss handelte es sich bei 57% der Antwortenden um ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Insgesamt 87% gaben an in Vollzeit beschäftigt gewesen zu sein.

Die folgende Abbildung zeigt die Ergebnisse der Arbeitsvertragsform nach Fakultäten:

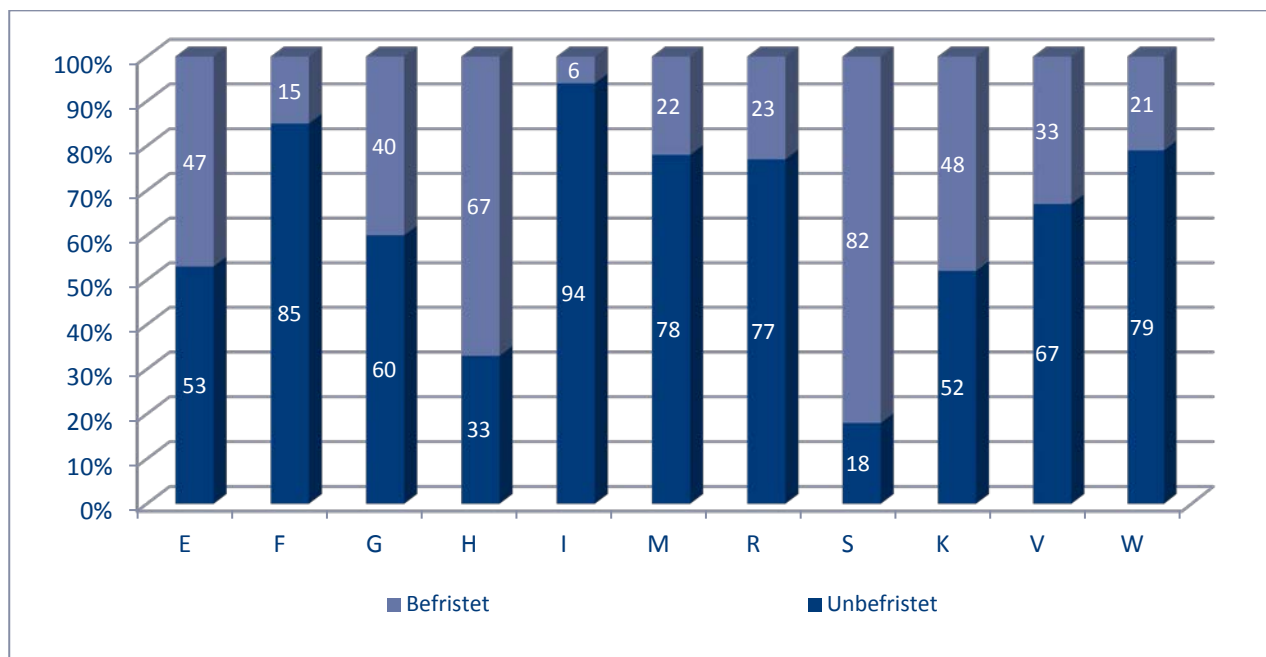


Abbildung 10: Arbeitsvertragsform in der ersten Beschäftigung nach Fakultät (Prozent; nur Befragte, die nach Studienabschluss eine Beschäftigung aufgenommen haben).

9 Tätigkeit und Beschäftigungssituation ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Etwa 1,5 Jahre nach Studienabschluss haben sich 72% der antwortenden Personen in einem regulären Beschäftigungsverhältnis befunden, 21% befanden sich im Aufbaustudium. Die Antworten variieren über die einzelnen Fakultäten betrachtet teilweise stark und sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges
Ich habe eine reguläre (d. h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung/Erwerbstätigkeit	33	94	77	52	76	95	80	63	82	65	90	63	72
Ich habe eine selbständige/freiberufliche Beschäftigung	0	12	0	0	7	5	0	0	3	2	0	4	2
Ich habe einen Gelegenheitsjob	8	0	4	7	0	5	0	0	3	4	5	2	3
Ich bin nicht erwerbstätig und suche derzeit eine Beschäftigung	33	0	0	14	10	0	3	11	4	10	5	8	7
Ich bin im Vorbereitungsdienst/Referendariat	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Ich bin im Berufsanerkennungsjahr	0	0	0	0	21	0	0	0	12	0	0	0	3
Ich absolviere ein Praktikum/Volontariat	0	6	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	1
Ich bin Trainee	0	0	6	0	0	5	0	3	0	5	0	0	2
Ich bin in einer Fort- und Weiterbildung/Umschulung	0	6	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Ich bin im Zweitstudium	8	6	8	0	0	0	3	9	1	4	10	0	4
Ich bin im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)	42	12	25	24	17	15	34	20	5	20	10	37	21
Ich promoviere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0
Ich befinde mich in einer Berufsausbildung	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Ich bin in Elternzeit/Erziehungsurlaub	0	0	0	3	0	0	3	0	1	4	0	2	2
Ich bin Hausfrau/Hausmann (Familienarbeit)	0	0	0	0	7	0	0	3	0	0	0	2	1
Ich leiste Wehr-, Zivil- oder Bundesfreiwilligendienst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ich unternehme eine längere Reise	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	2	7	0	5	3	3	1	1	5	0	2
Gesamt	125	135	121	107	138	130	129	111	114	118	130	118	120
Anzahl	12	17	52	29	29	20	35	35	76	125	20	51	501

Tabelle 17: Erwerbsstatus/Tätigkeit ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Fakultät (Prozenten; Mehrfachnennungen).

Bei der beruflichen Stellung gaben 42% an, als qualifizierte/r Angestellte/r beschäftigt zu sein, 25% waren als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion beschäftigt. 11% gaben an als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit Leitungsfunktion beschäftigt zu sein und 6% waren als leitende/r Angestellte/r tätig. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse über die einzelnen Fakultäten. Da für die Fakultät Bau-Wasser-Boden die Zahl der Antwortenden zu gering war, wurden zur Sicherung der Anonymität die Ergebnisse ausgeblendet.

	E	I	M	S	R	V	K	F	G	W	B	H	Ges
Leitende/r Angestellte/r	0	5	4	2	4	11	11	3	13	6	/	13	6
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion	18	21	21	8	0	11	11	13	7	9	/	0	11
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion	53	42	25	15	26	50	19	23	27	24	/	29	25
Qualifizierte/r Angestellte/r (z. B. Sachbearbeiter/in)	24	16	43	47	57	22	43	58	40	44	/	21	42
Ausführende/r Angestellte/r (z. B. Verkäufer/in, Schreiberkraft)	0	5	7	5	4	0	2	3	0	3	/	0	3
Selbständige/r in freien Berufen	0	0	0	0	0	0	2	0	0	3	/	4	1
Selbständige/r Unternehmer/in	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	/	0	0
Beamte/r im einfachen/mittleren Dienst	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	/	0	0
Beamte/r auf Zeit (z. B. Referendar/in)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	/	0	0
Wissenschaftliche Hilfskraft	0	0	0	0	0	6	0	0	0	3	/	0	1
Trainee	0	0	0	0	4	0	3	0	7	0	/	0	1
Volontär/in	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	/	0	1
Auszubildende/r	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	/	0	0
Praktikant/in im Anerkennungsjahr	0	0	0	14	0	0	1	0	0	0	/	21	4
Praktikant/in	6	0	0	0	0	0	2	0	0	0	/	0	1
Arbeiter/in	0	5	0	5	0	0	0	0	0	0	/	4	1
Sonstiges	0	0	0	6	4	0	1	3	7	3	/	8	3
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	/	100	100
Anzahl	17	19	28	66	23	18	90	40	15	34	4	24	378

Tabelle 18: Berufliche Stellung nach Fakultät (Prozent; nur Erwerbstätige).

86% der Antwortenden waren ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss in Vollzeit beschäftigt, 63% haben sich in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis befunden. Die Verteilung über die einzelnen Fakultäten zeigt die folgende Grafik. Aufgrund zu weniger Antworten sind die Ergebnisse für die Fakultät Bau-Wasser-Boden nicht dargestellt.

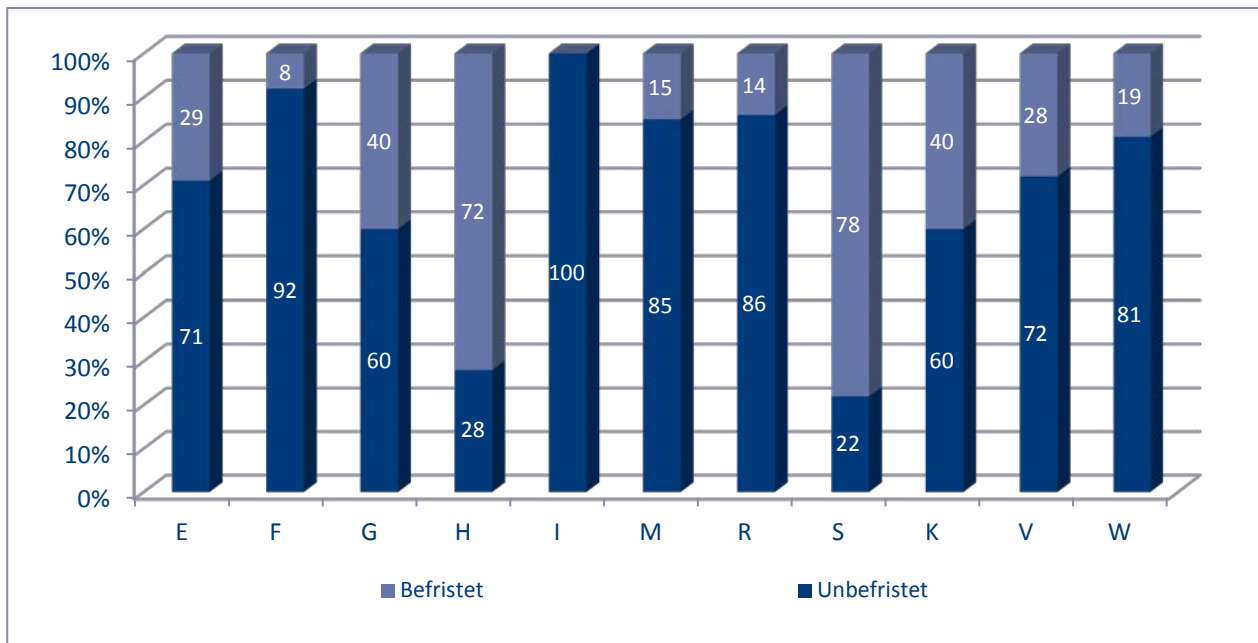


Abbildung 11: Arbeitsvertragsform nach Fakultät (Prozent; nur Erwerbstätige).

Die Absolventinnen und Absolventen wurden zur **Charakteristik ihrer beruflichen Situation** befragt. Hier sollten sie angeben, in welchem Maße bestimmte Aspekte auf ihre derzeitige berufliche Situation (ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss) zutreffen. Die Ergebnisse stellt die folgende Tabelle dar. Da die Werte der einzelnen Fakultäten teilweise stark variieren, wurde an dieser Stelle auf eine Darstellung der Werte für die Ostfalia insgesamt verzichtet.

	E	F	G	I	H	M	R	S	K	V	W
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung	1,9	1,9	1,9	2,1	1,5	1,6	2,4	1,9	1,9	1,8	2
Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit	3	3	4	3,7	3,1	3,2	3,6	3,5	3,7	3,1	3,9
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben	2,7	2,6	2,7	2,5	2,2	3,1	2,6	2,4	2,6	2,6	2,8
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen	2,4	2,4	2,6	2,4	2	2,5	2,3	2,1	2,4	2,3	2,4
Arbeitsplatzsicherheit	2,1	1,6	1,8	2	2,5	1,5	1,6	2,5	2,3	2,2	2,2
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung	2,4	2,5	2,4	2,7	2,5	2,4	2,5	2,8	2,8	2,4	2,8
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen	2,2	2,6	2,4	2	1,8	2,2	2,8	2,1	2,3	2,6	2,3
Gutes Betriebsklima	1,7	2,2	1,4	1,6	1,8	2,1	2,3	2	2	1,9	1,8
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung	2,3	2,2	1,9	2,4	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6
Hohes Einkommen	2,5	2,5	3	2,3	3,4	2,4	2,3	3,3	2,9	3,2	2,5
Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme	3,8	3,6	3,2	3,7	2,5	3,8	3,7	2,9	3,4	3,4	3,6
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert	2,1	2,4	2,4	2,1	1,8	2,2	2,3	2	2,2	2,1	2,2
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	2,6	2,9	2,7	3,1	3	2,6	2,9	3,4	3	3,3	3,1
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben	2,7	2,8	3	3	3	2,8	3,3	3,4	2,5	2,9	3

Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun	3,2	3,4	2,9	3,5	1,9	3,3	4,1	2,4	3,3	2,9	3,7
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren	2,3	2,3	2,8	2,4	2,3	2,8	3,1	2,8	2,9	2,7	2,4
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten	2,5	2,5	2,9	2,7	2,7	2,9	3	2,7	2,8	3,2	2,5
Interessante Arbeitsinhalte	2	2,3	2	2,1	1,7	2,3	2,3	2	2,1	1,9	2
Anzahl	16	31	13	15	24	20	20	60	73	15	29

Tabelle 19: Charakteristik der beruflichen Situation (arithmetischer Mittelwert; nur Absolvent/innen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Antwortskala 1 = ‚in sehr hohem Maße‘, 5 = ‚gar nicht‘)).

Bei den Antworten auf die Frage zur **Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der beruflichen Situation** liegen die Werte über alle Absolventinnen und Absolventen betrachtet zwischen 2,1 und 3,2. Dies verdeutlicht die nachfolgende Tabelle für die einzelnen Fakultäten:

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges
Erreichte berufliche Position	2,1	2,5	2,4	2,9	2,3	2,5	2,6	2,6	2,7	2,8	2,4	2,8	2,6
Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten	2,3	2,4	2,4	2,8	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,9	2,3	2,9	2,6
Derzeitiges Einkommen	3	2,4	2,6	3,2	3	2,4	2,5	2,7	3	3,1	3,1	2,7	2,9
Gegenwärtige Arbeitsaufgaben	2,3	2,3	2,4	2,8	2,3	2,3	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5
Anzahl	8	16	38	21	26	15	23	29	67	96	17	38	394

Tabelle 20: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der beruflichen Situation (arithmetischer Mittelwert, Antwortskala von 1 = ‚Sehr zufrieden‘ bis 5 = ‚Sehr unzufrieden‘).

Auch die **Zufriedenheit mit dem Beruf insgesamt** liefert ein erfreuliches Ergebnis. Hier haben 58% der Antwortenden die Werte 1-2 (sehr zufrieden - zufrieden) vergeben (im Vorjahr 67%). Die Unterschiede nach Fakultäten betrachtet sind dagegen hoch, was beispielsweise durch konjunkturelle oder berufsfeldspezifische Aspekte (z.B. Gehaltsstrukturen, Betriebsgröße, Organisationskulturen etc.) begründet sein kann.

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W	Ges
1 Sehr zufrieden	25	19	21	18	26	25	22	10	6	10	6	18	14
2 ...	25	50	50	41	33	44	39	45	51	44	41	34	44
3 ...	25	31	18	9	19	31	26	21	32	24	35	26	25
4 ...	13	0	8	14	22	0	9	14	6	13	6	11	10
5 Sehr unzufrieden	13	0	3	18	0	0	4	10	4	8	12	11	7
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	8	16	38	22	27	16	23	29	68	99	17	38	401

Tabelle 21: Zufriedenheit mit dem Beruf insgesamt (in Prozent, Antwortskala von 1 = ‚Sehr zufrieden‘ bis 5 = ‚Sehr unzufrieden‘).

Das Bruttomonatseinkommen lag ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss im Schnitt über alle Antwortenden bei 3.358€. Über das durchschnittlich höchste Einkommen verfügen die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Maschinenbau mit 4.484€ (arithm. Mittelwert).

	B	E	F	G	H	I	M	R	S	K	V	W
501 - 750 €	/	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
751 - 1.000 €	/	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	4
1.001 - 1.250 €	/	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0
1.251 - 1.500 €	/	0	0	0	10	0	0	0	5	0	0	0
1.501 - 1.750 €	/	0	0	8	0	0	0	0	5	5	8	0
1.751 - 2.000 €	/	0	0	0	10	0	0	0	5	6	0	4
2.001 - 2.250 €	/	0	0	0	10	8	4	0	5	10	8	4
2.251 - 2.500 €	/	8	3	17	30	8	0	5	12	12	0	0
2.501 - 2.750 €	/	8	3	17	20	0	0	15	44	12	8	0
2.751 - 3.000 €	/	8	6	25	10	8	0	30	12	8	8	4
3.001 - 3.500 €	/	23	14	33	10	0	4	5	10	13	23	24
3.501 - 4.000 €	/	8	19	0	0	38	4	15	0	10	38	16
4.001 - 4.500 €	/	23	25	0	0	31	26	15	0	10	0	20
4.501 - 5.000 €	/	15	17	0	0	8	48	10	0	1	8	8
5.001 - 5.500 €	/	8	0	0	0	0	9	0	0	0	0	8
5.501 - 6.000 €	/	0	8	0	0	0	4	5	0	4	0	0
6.001 - 6.500 €	/	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
über 6.500 €	/	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	8
Gesamt	/	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	4	13	36	12	10	13	23	20	41	77	13	25
Arithmetischer Mittelwert	/	3.760	4.195	2.771	2.388	3.683	4.484	3.501	2.479	3.015	3.270	3.940
Anzahl	/	3.751	4.251	2.876	2.376	3.751	4.751	3.063	2.626	2.626	3.251	3.751

Tabelle 22: Bruttomonatseinkommen nach Fakultät (Prozent; Mittelwert; nur Vollzeitbeschäftigte).

Auf die Frage nach dem Sektor innerhalb dessen die Beschäftigung liegt, gaben 68% an im (Privat-)Wirtschaftlichen Bereich tätig zu sein. 20% waren 1,5 Jahre nach Studienabschluss im öffentlichen Bereich (z.B. öffentl. Dienst/öffentl. Verwaltung) und 11% in Organisationen ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, Kirchen) beschäftigt. Dabei hatten 13% der Antwortenden eine Vorgesetztenfunktion.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden gefragt, inwieweit bestimmte Kompetenzen/Fähigkeiten in der zum Befragungszeitpunkt aktuellen Beschäftigung gefordert wurden. Hier wurde geantwortet, dass in besonders hohem Maße die Fähigkeiten sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren (Wert 1,6), neue Ideen und Lösungen zu entwickeln, sich auf veränderte Umstände einzustellen, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten (jeweils Wert 1,7) und gut unter Druck zu arbeiten (Wert 1,8) gefordert werden.

10 Soziodemografische Angaben der Absolventinnen und Absolventen

Die an der Umfrage teilnehmenden Personen waren zum Zeitpunkt des Studienabschlusses im Mittelwert 27 Jahre alt (Median 25). Betrachtet man nur die BachelorabsolventInnen, so lag das Alter bei Studienabschluss im Mittelwert bei 26 Jahren.

8% der Antwortenden wurden in einem anderen Land als Deutschland geboren, vor Studienabschluss haben 98% zehn oder mehr Jahre in Deutschland gelebt.

15% der Väter und 14% der Mütter der Antwortenden wurden in einem anderen Land als Deutschland geboren.

Bei 10% der Befragten lebten bereits zur Studienzeit Kinder mit im eigenen Haushalt.

Im Hinblick auf die erwünschte Rekrutierung von Studierenden aus nicht-akademischen Elternhäusern ist zu erwähnen, dass 34% der Väter und 21% der Mütter der Absolventinnen und Absolventen über einen Hochschulabschluss oder eine Promotion verfügen.

11 Fazit

Die vorliegende Auswertung der Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2013 reiht sich in die erfreulichen Resultate der Befragungen der vorhergehenden Jahrgänge ein. Als ein wichtiges Instrument im Qualitätsmanagement unterstützen die Befragungsergebnisse aber auch die Identifizierung von Verbesserungsbedarfen in verschiedenen Bereichen. Der vorliegende Bericht bestätigt die erfolgreichen Ergebnisse der Vorjahre und zeigt, dass unsere Absolventinnen und Absolventen nach wie vor auf dem Arbeitsmarkt stark nachgefragt sind.

Um eine kontinuierliche Verbesserung der Studienbedingungen zu unterstützen, werden die vorliegenden umfassenden Ergebnisse der Befragung dem Präsidium und dem Senat vorgelegt sowie allen Dekanaten und den Leitungen zentraler Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Den Dekanaten wird so ermöglicht, daraus gezielte Maßnahmen für ihre jeweilige Fakultät abzuleiten. Mit der Befragung der Absolventinnen und Absolventen wird allerdings ausschließlich die Meinung der Personen erfasst, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Wenn bei dieser Gruppe Schwierigkeiten im Studium vorlagen, dann waren diese stets in einem zu bewältigenden Ausmaß. Die Vermutung liegt nahe, dass Personen, die ihr Studium vorzeitig abgebrochen haben, weitreichendere Schwierigkeiten im Studium hatten bzw. dass bestimmte Beweggründe vorgelegen haben, die zum Studienabbruch oder zum Studienwechsel geführt haben. Dazu hat die Ostfalia mit einer qualitativen Studiengangsabbruchbefragung begonnen, die sich derzeit noch in Arbeit befindet.

Für die Qualitätsentwicklung der Hochschule werden neben der vorliegenden Befragung der Absolventinnen und Absolventen weitere Instrumente eingesetzt. So finden beispielsweise Erstsemesterbefragungen, Befragungen unmittelbar nach Studienabschluss und auch übergeordnete Erhebungen, beispielsweise zur Zufriedenheit mit den hochschuldidaktischen Angeboten unter den Lehrenden, statt. Zudem werden die jährlichen Lehrberichte der Fakultäten im Präsidium diskutiert. Bei den Zielvereinbarungsgesprächen mit den Fakultäten werden sämtliche Daten berücksichtigt.

Die Hochschule plant, die AbsolventInnenbefragungen auch künftig regelmäßig im Rahmen des Kooperationsprojektes Absolventenstudien mit dem INCHER Kassel (ab Jahrgang 2015 istat) durchzuführen.

Die ausführlichen Tabellenbände mit den Ergebnissen der Befragung können bei Bedarf bei Constanze Bethmann und Christiane Miosge bzw. Carola Steinmark (Hochschulentwicklung & Kommunikation) angefordert werden.